



GEMEINDE
ENTWICKLUNGSKONZEPT
HOLZHEIM



Foto: Renergiewerke Holzheim

Gemeinde Holzheim
im Landkreis Neu-Ulm

Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)

Dokumentation der öffentlichen
Auftaktveranstaltung am 9. März 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Hintergrund	3
2. Rahmen und Ablauf der Auftaktveranstaltung	3
3. Ergebnisse des „Forum Holzheim“	7
3.1 Handlungsfeld 1 – „Siedlungs- und Innenentwicklung“	7
3.2 Handlungsfeld 2 – „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“	12
3.3 Handlungsfeld 3 – „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“	17
3.4 Handlungsfeld 4 – „Klima / Ökologie / Erholung“	22
4. Fazit und Ausblick.....	27
Danksagung	27
Anhang: Einladungsprozess.....	28

IMPRESSUM

Gemeindeentwicklungskonzept Holzheim
**Dokumentation der öffentlichen
Auftaktveranstaltung am 9. März 2023**

Auftraggeberin:

Gemeinde Holzheim

vertreten durch: Bürgermeister Thomas Hartmann
Kirchstraße 14
89291 Holzheim

Gefördert durch:

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Projektbetreuerin: Ulrike Reiser
Dr.-Rothermel-Straße 12
86381 Krumbach

Bearbeitung:

Stadt Land Fritz

Landschaftsarchitekten und Stadtplaner

Bauernbräustraße 36
86316 Friedberg
www.stadt-land-fritz.de

© April 2023



1. Einführung und Hintergrund

Im September 2021 hat der Gemeinderat der Gemeinde Holzheim die Erstellung eines umfassenden Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) mit vorausgehendem Vitalitäts-Check (VC) beschlossen. Im Rahmen dieses Prozesses sollen Ziele und Maßnahmen für eine erfolgreiche langfristige Entwicklung der Gemeinde für die kommenden 5 bis 15 Jahren festgelegt werden. Dabei werden nicht nur die großen Themen wie Klimaschutz, demografischer Wandel und wirtschaftlicher Strukturwandel unter die Lupe genommen, sondern auch Fragen, die Alltag, Freizeit, Mobilität und Identität des Ortes im Kleinen bestimmen:

- Was wünschen sich Kinder und Jugendliche für die Gemeinde?
- Welche Wohnangebote wünschen sich Senioren oder junge Familien?
- Busverkehr, Fahrradfahren, Pendeln – wie gut sind die Mobilitätsangebote in der Gemeinde?
- Wie wird Holzheim fit für die Zukunft, ohne seinen dörflichen Charakter zu verlieren?

Zur Vorbereitung des Gemeindeentwicklungskonzepts fand im Juni 2022 eine zweitägige Klausurtagung des Gemeinderates statt, bei der bereits erste Schwerpunkte und Handlungsfelder für die Gemeinde Holzheim identifiziert wurden.

Die darauf aufbauende Erarbeitung und Entwicklung des Gemeindeentwicklungskonzepts, welche derzeit stattfindet, geschieht in gemeinschaftlichem Austausch unter Beteiligung aller interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie der örtlichen Vereine und Verbände. Die fachliche Betreuung und Ausarbeitung wird durch das Büro Stadt Land Fritz aus Friedberg durchgeführt. Das Konzept wird gefördert und begleitet durch das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben.

Die am Donnerstag, 9. März 2023 durchgeführte Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungskonzept markiert den Beginn der öffentlichen Beteiligungsphase und intensiven Bearbeitung des GEK. Zu der Veranstaltung wurden alle Bürgerinnen und Bürger von Holzheim und Neuhausen eingeladen, ihre Ideen und Wünsche für die Gemeinde einzubringen.

Im weiteren Verlauf des Beteiligungsprozesses sind unter anderem die Bildung von Arbeitskreisen, ein Jugendworkshop sowie gemeinsame Dorfspaziergänge vorgesehen. Auf der Auftaktveranstaltung wurde daher unter anderem auch der zeitliche Ablauf des Gesamtprozesses vorgestellt.

2. Rahmen und Ablauf der Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungskonzept Holzheim fand am 9. März 2023 von 18:30 bis 21:00 Uhr in der Turnhalle des TSV Holzheim, Hauptstraße 17, 89291 Holzheim statt.

Es erschienen ca. 150 interessierte Bürgerinnen und Bürger, was in Relation zur Einwohnerzahl Holzheims von knapp 2.000 Menschen eine sehr hohe Beteiligung darstellt und das bereits in der Vorbereitung und Analysephase festgestellte herausragende Engagement und bürgerschaftliche Interesse in der Gemeinde belegt.

Der Ablauf der Abendveranstaltung gliederte sich wie folgt:

18:30 Uhr	Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Hartmann mit kurzer Vorstellung der Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderates
	Begrüßung durch Frau Reiser, Projektbetreuerin ALE Schwaben: Möglichkeiten und Grundlagen der ländlichen Entwicklung
18:45 Uhr	Begrüßung und Beamerpräsentation durch das Büro Stadt Land Fritz: <ul style="list-style-type: none"> • Rahmen und Prozess des Gemeindeentwicklungskonzepts • Bisherige Ergebnisse des Vitalitäts-Checks (VC) • Handlungsfelder des Gemeindeentwicklungskonzepts • Ablauf der Auftaktveranstaltung • Einladung in die geplanten Arbeitskreise: Anmeldemöglichkeit über Listen und vorgesehener zeitlicher Ablauf
19:15 Uhr	„Forum Holzheim“: <ul style="list-style-type: none"> • vier Beteiligungsstationen zu den Handlungsfeldern „Siedlungs- und Innenentwicklung“, „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“, „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ und „Klima / Ökologie / Erholung“ • Moderation durch das Büro Stadt Land Fritz • Freier Wechsel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
20:30 Uhr	Schlussplenum mit kurzem Fazit zu jedem Handlungsfeld
21:00 Uhr	Lockerer Ausklang und Ende der Veranstaltung

Als Moderatoren und Organisatoren waren anwesend:

Thomas Hartmann	Bürgermeister der Gemeinde Holzheim
Ulrike Reiser	Projektbetreuerin am Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Schwaben
Simon Steger	Projektbetreuer VG Pfaffenhofen an der Roth
Stefanie Fritz	Moderation und Organisation, Büro Stadt Land Fritz
Stephan Fritz	Moderation und Organisation, Büro Stadt Land Fritz
Yvonne Zscheutzel-Kürbitz	Moderation und Organisation, Büro Stadt Land Fritz
Matthias Oberfrank	Moderation und Organisation, Büro Stadt Land Fritz



„Forum Holzheim“

Den Kern der Auftaktveranstaltung bildete das sogenannte „Forum Holzheim“.

In den vier Ecken des Turnhallensaales wurde hierfür im Vorfeld jeweils eine Station zu den folgenden vier Handlungsfeldern aufgebaut:

Handlungsfeld 1
**Siedlungs- und
Innenentwicklung**

Handlungsfeld 2
**Dorfgemeinschaft /
Soziales / Kultur**

Handlungsfeld 3
**Infrastruktur /
Versorgung / Wirtschaft**

Handlungsfeld 4
**Klima /
Ökologie / Erholung**

Die vier definierten Handlungsfelder wurden bereits im Vorfeld aus den Ergebnissen der Klausurtagung des Gemeinderates entwickelt und decken so breit wie möglich alle für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde relevanten Themen und Fragen ab. Die vier Handlungsfelder bilden daher das Grundgerüst des Gemeindeentwicklungskonzepts wie auch der Arbeitskreise ab, welche im späteren Verlauf ebenfalls in die vier Handlungsfelder aufgeteilt werden sollen.

Ziel der Stationen des „Forum Holzheim“ war es, die Wünsche, Ideen, Fragen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger zu den jeweiligen Themen kennenzulernen, daraus Erkenntnisse für die weitere Bearbeitung des GEK zu sammeln und aus der vorhandenen Ortskenntnis und alltäglichen Erfahrung der Bevölkerung die wichtigsten und drängendsten Themen kennenzulernen.

Konzeption der Stationen

Jede der vier Stationen wurde von einem Moderator aus dem Team von Stadt Land Fritz betreut und bestand aus folgendem Aufbau:

- In einer themenspezifischen Ortskarte (**Ideenkarte**) konnten alle Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Anregungen einzeichnen und räumlich verorten.
- Auf großen Plakaten (**Ideentafeln**) konnten mithilfe von Notizkarten Ideen und Anmerkungen in Form einer SWOT-Analyse eingebracht werden.

SWOT-Analyse

Als SWOT-Analyse wird eine differenzierte Betrachtung der vier Bereiche Stärken (**Strengths**), Schwächen (**Weaknesses**), Chancen (**Opportunities**) und Risiken (**Threats**) bezeichnet. Die Analyse dieser Elemente hat sich als sinnvolle Ausgangsbasis für die Entwicklung erfolgreicher Konzepte auch im Bereich der Stadtplanung erwiesen. Auf den Ideentafeln dienten die folgenden Fragen als Gedankenanstoß und Diskussionsbasis:

Stärken:

Was läuft gut? Worauf können wir stolz sein?

Schwächen:

Was fehlt uns? Was stört uns?

Chancen:

Welche Möglichkeiten und Chancen sehen wir für die Zukunft?

Risiken:

Welche Gefahren und Grenzen sehen wir für die Zukunft?



Aufbau der einzelnen Stationen mit Ideenkarte, Ideentafeln, Notizkarten und Snackangebot (Foto: Ulrike Reiser, ALE 2023)

Die Ergebnisse der einzelnen Stationen zu den vier Handlungsfeldern sollen im folgenden Kapitel schwerpunkthaft zusammengefasst werden.

3. Ergebnisse des „Forum Holzheim“

3.1 Handlungsfeld 1 – „Siedlungs- und Innenentwicklung“

Das Handlungsfeld „Siedlungs- und Innenentwicklung“ stand thematisch unter der übergreifenden Frage: „Wie wollen wir in Zukunft wohnen und arbeiten?“

In der Einführungspräsentation zur Veranstaltung wurden als Kernthemen und mögliche Schwerpunkte für das Handlungsfeld folgende Teilaspekte aufgeworfen:

- Baukultur + Ortsbild
- Wohnen im Alter
- Wohnen für junge Familien, Singles, Paare
- Neue Bauflächen und Gewerbeflächen?

Das Handlungsfeld wurde von allen Altersgruppen, Jugendlichen, Familien und Senioren besucht. Die einzelnen Ergebnisse und Anregungen werden im Folgenden dargestellt und schwerpunktmäßig zusammengefasst.



Impression der Station zum Handlungsfeld 1 „Siedlungs- und Innenentwicklung“ (Foto: Ulrike Reiser, ALE 2023)

Handlungsfeld 1
Siedlungs- und Innenentwicklung *Wie wollen wir in Zukunft wohnen und arbeiten?*

Stärken Was läuft gut? - Worauf können wir stolz sein?
Schwächen Was fehlt uns? - Was stört uns?

Anmerkungen

Handwritten notes on the board:

- kontinuierlicher Ausbau von Schule u. Kindergärten
- Gewerkebeide (Kopfgew.)
- Bebauungsplan enthält flächenspezifische Schwächen
- Gewerbe Flächenentwicklung?
- Wohnungen in verschiedenen Größen / bayern für
- alte Hofstellen für generationen wohnen
- Flächen für Gewerbe (nicht nur schaffen Ausgelassen)
- Wohnungstyp Senioren wohnen
- alternativ Wohnformen (Tinyhouses)
- kontakt aufnahme in Träger Mehrgenerationen
- Mehr Familienhäuser
- Erstbelegung Recyclinghof verbessern
- so folgen (Annieleu)
- Interne Nutzung der Häuser (Senior)
- Stropensicherheit zB Lebenshilfe
- Streuwege sicherheit
- Angemessener Wohnraum von Privatpersonen über eine Wohnraumorganisation Vermieten, verwalten, instandhalten
- dörflichen Charakter im Baustil beibehalten (im Ortskern)

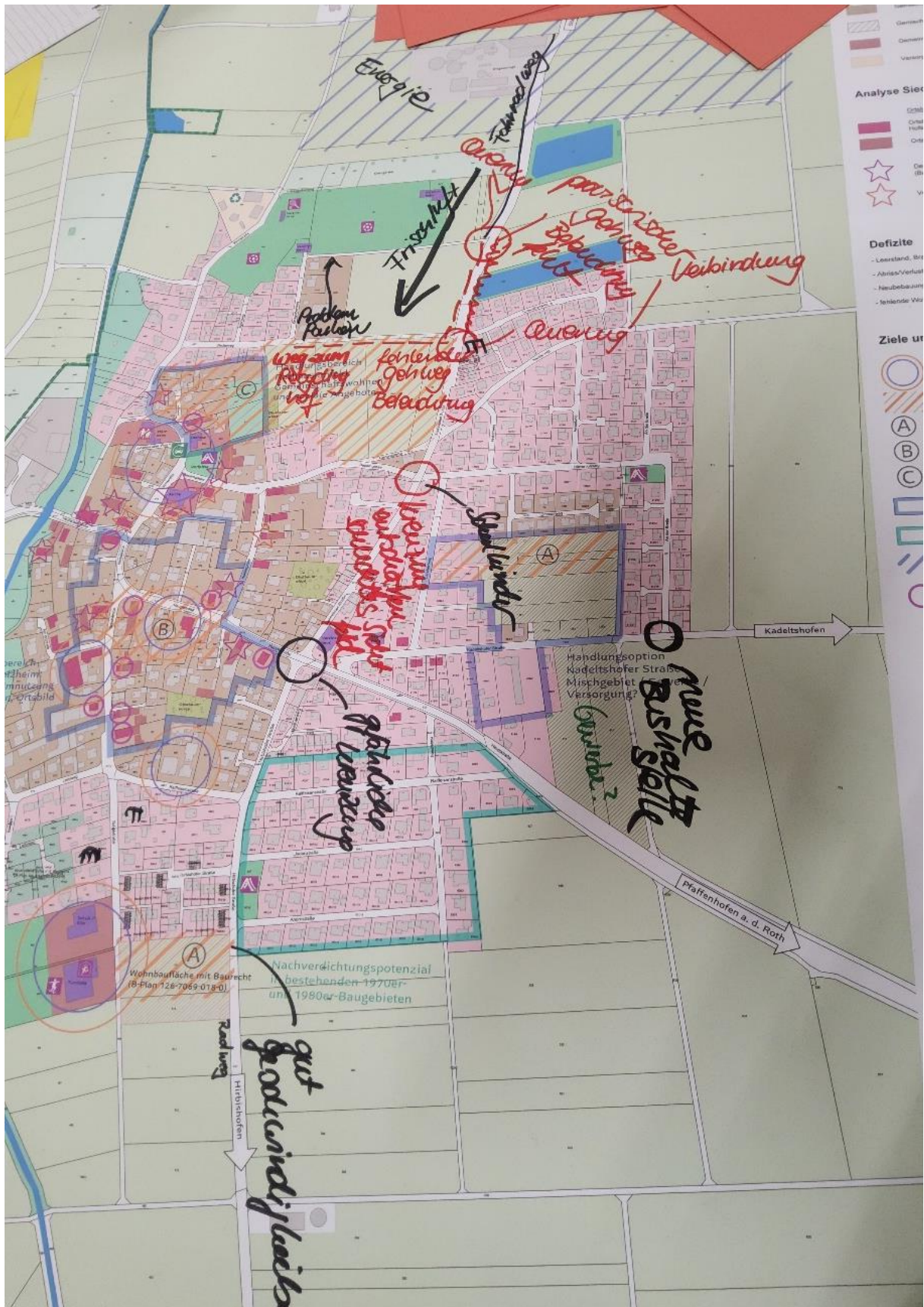
Chancen Welche Möglichkeiten und Chancen sehen wir für die Zukunft?
Risiken Welche Gefahren und Grenzen sehen wir für die Zukunft?

Anmerkungen

Handwritten notes on the board:

- Neubauweisen & Ortsbildgeden gestalten
- Baulandentwicklung
- Umgang mit Flüchtlingen wo? (Zusatz: lokale) (Anmerkung: Parzellen für private PKW im Stadtzentrum, 1000m² auf Privatgrund)
- weniger Bauland ausweisen
- hohe Nachfrage von externen Städten nach Bauland, dadurch weniger Wohnraum für Holzheim wohnens
- Keine Brückensicherung von Neu Bau gründen / Grundstück für Neue Wohnen / Kleide, Kunst, Gärten in Holzheim / Holzheim
- Erhalt von Grünflächen
- Tauschflächen nutzen / Konzept
- Mehr Familienhäuser nicht zu groß
- Lebensqualität im Ort / Grün erhalten (Anmerkung: maximale Lärmschutz 2003)
- flexible Flächen tauschen
- dörflichen Charakter
- Parkplatzmangel bei Hochverdichtung
- „Griener“ Neubausen sinnvoll nutzbar?
- Biogas Finninger → Wärme für Neubausen
- keine zu hohe Bebauung
- Fläche im Ort mobilisieren
- Bewusstseinsbildung für gute dörfliche Gestaltung
- Eigenumswohnungen
- Innenentwicklung zusätzlich
- Grün erhalten + entwickeln
- * Sozialer kein & Brautaus Dokuman in Holzheim / Neubausen aufbauen

Ideentafeln aus dem Handlungsfeld 1 „Siedlungs- und Innenentwicklung“ (Fotos: Stadt Land Fritz 2023)



Ideenkarte aus dem Handlungsfeld 1 „Siedlungs- und Innenentwicklung“ (Foto: Stadt Land Fritz 2023)

Zusammenfassung und Clusterung der Ergebnisse

Siedlungs- und Innenentwicklung

Als **Stärken und Qualitäten** im Bereich „Siedlungs- und Innenentwicklung“ wurden insbesondere folgende Punkte aufgeführt:

- Vorhandene typisch schwäbische Bausubstanz, dörflicher Charakter
- Kontinuierlicher Ausbau von Schule und Kindergarten

Als **Schwächen und Defizite** wurden insbesondere folgende Punkte benannt:

- Fehlen von unterschiedlichen / alternativen Wohnformen und Wohnangeboten, z.B. Seniorenwohnen, Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen, barrierefreie Wohnungen, Wohnungen in verschiedenen Größen, Mehrfamilienhäuser, Tinyhäuser
- Unternutzung vieler Häuser und Hofstellen
- Verlust des dörflichen Charakters und Ortsbilds durch Neubebauung
- Fehlen von Garagen

Als **Chancen, Ideen und Möglichkeiten** wurden schwerpunktmäßig folgende Aspekte genannt:

- Mobilisierung von Flächen und Wohnraum im Ort, z.B. Hofstellen
 - Wohnraumorganisation zur Vermittlung oder Ähnliches
 - Konzept Tauschflächen
- Seniorenwohnen und Mehrgenerationenwohnen als Chance für Ort
- Ortsbildgerechte Gestaltung von Neubauten

Risiken und Sorgen bereiten den Holzheimerinnen und Holzheimern als Ergebnis der Auftaktveranstaltung folgende Aspekte:

- Verlust des dörflichen Charakters, zum Beispiel durch zu hohe Bebauung
- Verlust von (innerörtlichen) Grünflächen
- Hoher Zuzugsdruck und Wohnungsdruck durch Nähe zu Ulm/Neu-Ulm
- Parkplatzmangel bei Nachverdichtung

Zusammenfassend spielt in der Siedlungsentwicklung nach den Erkenntnissen der Auftaktveranstaltung das Thema Wohnen und Nachverdichtung des Ortskerns für die Bürger von Holzheim die wichtigste Rolle. Der dörfliche und noch in vielen Teilen regionaltypische Charakter des Ortes wird geschätzt, daher ist insgesamt eine starke Tendenz erkennbar, die weitere Entwicklung des Ortes maßvoll, behutsam und durchdacht zu gestalten. Hierbei sind

unter anderem Fragen nach dem Erhalt des Ortsbilds, hochwertigen Sanierungen, der Erhaltung von Grünflächen und ausreichenden Stellplätzen zu beachten.

Als Chance für den Erhalt des Ortsbilds wie auch einer lebendigen Gemeinschaft und Lebensqualität im Ort können hier Ideen wie die genannten Modelle Seniorenwohnen, Mehrgenerationenwohnen, gemischter Umbau der Hofstellen und weiteres oder Flächentauschangebote und Wohnraumportale dienen.

Weniger Anregungen und Rückmeldungen gab es hingegen in Bezug auf den Zustand der Wohngebiete am Ortsrand oder den Bedarf an klassischen „Neubaugebieten“. Hier sollte daher im Rahmen der Arbeitskreise und der weiteren Bearbeitung definiert werden, wie sich die Gemeinde in Bezug auf die Ausweisung von neuem Bauland in Zukunft aufstellen möchte.

Auch in Bezug auf das Thema Gewerbe gab es vergleichsweise wenige Beiträge und Diskussionspunkte. Angeregt wurde beispielsweise eine Befragung der Gewerbetreibenden nach Flächenbedarfen. Ein Teilnehmer wies auf das Risiko einer Gewerbeabwanderung hin, da in den umliegenden Gemeinden mehr Gewerbeflächen zur Verfügung ständen.

Die ebenfalls genannten Themen Verkehrssicherheit und Schulwegesicherheit wurden in der vorliegenden Dokumentation thematisch dem Handlungsfeld 3 „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ zugeordnet.



3.2 Handlungsfeld 2 – „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“

Das Handlungsfeld „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“ stand thematisch unter der übergreifenden Frage: „Wie können wir unsere Dorfgemeinschaft fördern?“

In der Einführungspräsentation zur Veranstaltung wurden als Kernthemen und mögliche Schwerpunkte für das Handlungsfeld folgende Teilaspekte aufgeworfen:

- Aktive Dorfgemeinschaft
- Generationsaustausch, Begegnungsräume
- Kultur- und Freizeitangebote: Kinder, Jugendliche, Senioren
- Gasthäuser, Biergärten, Erholung

Als generelles positives Ergebnis zeigte sich in den Gesprächen und an den Ideentafeln eine hohe Beteiligung sowohl von Senioren als auch von Jugendlichen. Die einzelnen Ergebnisse und Anregungen werden im Folgenden dargestellt und schwerpunktmäßig zusammengefasst.



Impression der Station zum Handlungsfeld 2 „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“ (Foto: Ulrike Reiser, ALE 2023)

Handlungsfeld 2
Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur *Wie können wir unsere Dorfgemeinschaft fördern?*

Stärken Was läuft gut? - Worauf können wir stolz sein? Schwächen **fehlender Jugendrat!** *„Schlechtes Brot“* *„uns?“ - Was stört uns?*

Stärken

- Verene
- Verensförderung
- Sehr guter Zusammenhalt in der Gemeinde → Willkommen Kultur!
- Feste (Ortstest / Vatertagsfest)
- Wochen, Top aufgestellte Dorfpaten
- Seniorenkreis
- Kirchencafé
- Aktion Holzheim hilft
- Krautkeimbesuchskreis
- Gute Wildkompatibilität im Dorf!
- Helffelders Asyl
- Jugendförderung
- Nachbarschaftshilfe
- Café mit Seele im Pfarrheim

Schwächen

- Fehlen eine Lokalität die für Jung und Alt attraktiv ist!
- Kein Treffpunkt für die Jugend (Bude / Gemeinschaftsraum)
- Jugendrat am Pfarrheim
- Fehlende Möglichkeit für Dack, Billard, Bowling, Tischkicker in Holzheim
- Kein Treffpunkt für die Jugend (Bude / Gemeinschaftsraum)
- Jugendrat am Pfarrheim
- Information streuen fehlende Anknüpfung für alles
- Seniores hören keine neue Topp (Community und lassen zu Alibi Jackson nicht zu Blasmusik)
- Altkräfte von jungen Leuten
- Wes Betrieb, z.B. Milchautomaten oder Eier direkt vom Dorf (regional Markt)
- Stufen zur Leibi - Seniorenmittelpunkt
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (NACH) der GS im Kiga
- mehr Volkshochschulausbote
- Spielplatz auch für ältere Kinder besser gestalten
- Vorteile Kiroka - Genusw stärken
- Unattraktiv von Sportplatz Mitte der Schulturnhalle
- Generationsübergreifende Begegnungsräume
- Boule Bahn
- Offenheit der Kirchenraum (nicht in Holzheim)

Anmerkungen

- „Spielplatz am Rathaus ausbauen, U.S.V. können drumherum“
- „Spielplatz in der Straße - Fläche mit anbauen mit verschiedenen Spielgeräten und für ganz kleine / jüngere Kinder“
- „Mehrwertpark in Holzheim“

Handlungsfeld 2
Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur *Wie können wir unsere Dorfgemeinschaft fördern?*

Chancen Welche Möglichkeiten und Chancen sehen wir für die Zukunft? Risiken Welche Gefahren und Grenzen sehen wir für die Zukunft?

Chancen

- Neue Mehrzweck-Gemeinschaftsfläche für Veranstaltungen / Kumpel
- inkl. kleinerer Arbeitsraum hier?
- Jugendrat / Jugendzentrum
- Offene Nutzung für Veranstaltung in der TS / Halle
- Eingliederung in das „VHS-Programm“ z.B. im Partnern
- Jugendpfleger-leasing
- Reparatur Werk-stops
- lauftreff
- Neubürger „Partnerschaft“
- Reparaturcafé / Tauschbörse / Tauschregale
- wie können Neubürger in die Dorfgemeinschaft einbezogen werden?
- Erprobungsschule nutzen
- Generationsaustausch
- Fam. Liegestühle pausiert vor Ort → Social raum

Risiken

- Verbindungen wie erhalten ich Vereine?
- Altersdurchschnitt in den Vereinen
- Verantwortung im Ehrenamt übernehmen, Bereichspflege übernehmen
- Realistische Voraussetzungen für uns, voraussetzungenorientiert, Vorlesen / Kumpelarbeit, Postle
- Beantwortung der Jugend für die Verantwortung!
- Thema Flüchtlinge → Integration?

Anmerkungen

Ideentafeln aus dem Handlungsfeld 2 „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“ (Fotos: Stadt Land Fritz 2023)



Ideenkarte aus dem Handlungsfeld 2 „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“ (Fotos: Stadt Land Fritz 2023)

Zusammenfassung und Clusterung der Ergebnisse

Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur

Als **Stärken und Qualitäten** im Bereich „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“ wurden insbesondere folgende Punkte aufgeführt:

- Bestehende Dorffeste, Vereine und Vereinsförderung
- Vorhandene soziale Angebote wie z.B. Seniorenkreis, Krankenbesuchsdienst, „Caféle mit Seele“ im Pfarrheim und Kirchencafé
- Willkommenskultur, Nachbarschaftshilfe und Hilfsangebote wie z.B. Aktion „Holzheim hilft“ und Helferkreis „Asyl“

Als **Schwächen und Defizite** wurden insbesondere folgende Punkte benannt:

- Generell:
 - Fehlende generationenübergreifende Begegnungsräume
 - Fehlendes Angebot in der Kategorie Imbiss / Café / Eisdielen
- Kinder:
 - Spielplätze ausbauen, mehr Spielgeräte
 - Nachhaltigkeitsbildung in Grundschule und Kindergarten
- Jugend:
 - Fehlender Jugendraum, fehlende Treffpunkte drinnen und draußen (z.B. Bude, Gemeinschaftsraum, Grillplätze)
 - Fehlender Jugendrat, genannt wurde aber auch fehlendes politisches Engagement von jungen Leuten
 - Unattraktiver Sportplatz hinter der Schulturnhalle, Wunsch nach mehr öffentlichen Sportangeboten (z.B. Volleyballfeld, Tischtennisplatte, Outdoor Fitness Point, Boulebahn)
- Erwachsene/Senioren:
 - Versorgung fehlt, Gemeinde nicht altenfreundlich
 - Fehlende Angebote für Senioren (z.B. Fitness Point, Kneippstange, Bänke)
 - Wunsch nach mehr Volkshochschulangeboten
- Thema Organisation und Vernetzung:
 - Wunsch nach einem „Schwarzen Brett“ (online oder analog)
 - Verzeichnis/Portal von Angeboten, zentrales Register oder App für Spieleabende, Hobbys, Geräteverleih, Kennenlernen etc.
 - Vernetzung Kirche – Gemeinde
 - Neujahrsempfang der Gemeinde

Als **Chancen, Ideen und Möglichkeiten** wurden schwerpunktmäßig folgende Aspekte genannt:

- Jugendraum/Jugendzentrum
- Gemeindehaus/Veranstaltungshalle (z.B. neue Mehrzweckhalle für Veranstaltungen inkl. Arbeitsräumen, Küche oder offenere Nutzung der TSV-Halle)
- Neue soziale Angebote (z.B. Aktivitätenplattform, Generationenverein, Lauftreff, „Jugendpflegerleasing“, Neubürger-Patenschaft, Sozialraum)
- Plattformen und Möglichkeiten für nachhaltigen Austausch von Dingen (z.B. Reparaturcafé, Tausch- und Schenkborse, Tauschregale, öffentlicher Bücherschrank)
- Integration von Neubürgern und Geflüchteten als Chance wie auch Herausforderung

Risiken und Sorgen bereiten den Holzheimerinnen und Holzheimern als Ergebnis der Auftaktveranstaltung folgende Aspekte:

- Vereinssterben / Erhalt der Vereine:
hoher Altersdurchschnitt, fehlende Bereitschaft der Jugend für Vereinsführung
- Abnehmende Bereitschaft für Ehrenämter

In den geführten Gesprächen wurde deutlich, dass vor allem die Jugendlichen im Ort sich einen gemeinsamen Treffpunkt/Raum wie auch mehr Treffpunkte im Freien wünschen.

Gleichzeitig wurde auch die Frage nach sozialen Angeboten für Senioren häufig angesprochen. Als vorbildhafte Beispiele und Projekte für Senioren in der Region wurden das Haus Thomas in Pfaffenhofen an der Roth sowie das Reparaturcafé und Seniorencafé Nersingen genannt.

Diskutiert wurde auch über die von der Gemeinde aufgestellte Vorkaufsrechtssatzung im Rathausumfeld. Der anvisierte Bereich wurde zwar als Standort für Seniorenwohnen grundsätzlich als sehr geeignet bewertet, jedoch äußerten einige Bürger Bedenken bezüglich der Realisierbarkeit der Planung (keine Zugriffsmöglichkeit, wenn bestimmte Grundstückseigentümer nicht verkaufen wollen). Es wurde daher die Frage nach alternativen Standorten für Seniorenwohnen aufgeworfen.

Die im Lageplan als Vision vorgeschlagene direkte Fußwegeverbindung vom Dorfladen zur Bankfiliale/Ärztelhaus wurde mehrfach positiv bewertet.

3.3 Handlungsfeld 3 – „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“

Das Handlungsfeld „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ stand thematisch unter der übergreifenden Frage: „Was wünschen wir uns in der Gemeinde Holzheim?“

In der Einführungspräsentation zur Veranstaltung wurden als Kernthemen und mögliche Schwerpunkte für das Handlungsfeld folgende Teilaspekte aufgeworfen:

- Einkaufen
- Ärztliche Versorgung und Pflege
- Betreuung und Bildung
- Mobilität, ÖPNV
- Gewerbe und Landwirtschaft

In der Station zum Handlungsfeld „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ zeigte sich ein hohes Interesse von Familien mit Kindern sowie Jugendlichen. Zudem waren einzelne Gewerbetreibende anwesend. Die einzelnen Ergebnisse und Anregungen werden im Folgenden dargestellt und schwerpunktmäßig zusammengefasst.



Impression der Station zum Handlungsfeld 3 „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ (Foto: Ulrike Reiser, ALE 2023)

Handlungsfeld 3
Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft Was wünschen wir uns in der Gemeinde Holzheim?

Stärken Was läuft gut? - Worauf können wir stolz sein?
 Fernwärme Neuhausen? (in Finningen gibt es Bürgerenergie mit Biomasse)
 ++ 6 neue E-Ladestationen am Autocampus für Holzheim
 Kofladen
 Erhalt Bäckerei Dorfladen + + + + +
 Radwegenetz
 Radwegenetz am Steinhilber Str. Neuhausen
 Sichere Kreuzung an TSV-Halle
 Packstation DHL
 Hauptstraße mehr Grün! → Ampel
 Prinzipiell gute Stadtnähe (Ulm) aber trotzdem dünnlich

Was fehlt uns? - Was stört uns?
 Handynetze
 ÖPNV am Sonntag ausbauen
 ÖPNV Dokumental aktuell ca. 60-90 min Fahrtzeit
 Schulung
 Schulkamerad / Hauptstraße
 Holzheim u. Kadelshofen
 "ökologisches Autocampus" im Landschaftsschutzgebiet
 Strommasten ausbauen
 Dinkovoltanlage!
 Verkehr "abbrausen" am Ortseingang Süd-Ost
 Ampel!
 Mehr Busse - Busse f. spätere Rückkehrer aus d. Stadt
 Dorfautobahn z.B. 9-Straße Car-Sharing
 Glasfasernetz +
 Sichere Radwege (Ecke Radweg nach Steinhilber) hat Potenzial
 Sichere Radwege nach Finningen (z.B. über Autobahnbrücke)
 Zu wenig Recycling, Möglichkeit Karten am Bankof 1991, schlechte Öffnungszeiten
 Sehr schlechte Busanbindung speziell Abends / Nachts!
 Parkplätze für "An der Brücke" → zu wenige wenn die Straße die Autos parken
 Ampel an Einmündungen!
 an TSV-Halle-Kreuzung Spiegel für Vorfahrtschmelze zu besseren Einblick in die Hauptstraße

Anmerkungen

Handlungsfeld 3
Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft Was wünschen wir uns in der Gemeinde Holzheim?

Chancen Welche Möglichkeiten und Chancen sehen wir für die Zukunft?
 E-Lademöglichkeit
 Parkeinhalte → Parken für Bank, Arzt, Playplatz (Balken)
 Kleingewerbe fördern
 Radwegenetz ausbauen / erweitern
 Zeitgemäßer Ausbau Internet Glasfaser
 Bäckereibrot zum Austausch
 Radweg durch den Ort → Auswandererhof
 Bei Neubauten/Benutzungen kleine Läden/Locawerke mit einplanen
 wie lange gibt es noch eine Baufläche/Baufläche in Holzheim?
 Digitaler Infrastruktur ausbauen +
 Ampel - Sichere Scherweg
 Defladen muss sein!
 Versorgungsmöglichkeiten am Bauhof erhalten
 → Wie kann man zukünftig die Nahversorgung mit Lebensmittel/Großwaren in Holzheim sichern?
 Regionale Probleme bündeln
 Gewerke fördern
 Gewerkeflächen erschließen
 Radweg für Fahrgemeinschaften
 Konzept zur Nutzung freier Dachflächen für PV (BETRIEB)
 Energieautarkie werden

Risiken Welche Gefahren und Grenzen sehen wir für die Zukunft?

Anmerkungen

Ideentafeln aus dem Handlungsfeld 3 „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ (Fotos: Stadt Land Fritz 2023)



Ideenkarte aus dem Handlungsfeld 3 „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ (Foto: Stadt Land Fritz 2023)

Zusammenfassung und Clusterung der Ergebnisse

Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft

Als **Stärken und Qualitäten** im Bereich „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ wurden insbesondere folgende Punkte aufgeführt:

- Bestehender Dorfladen mit Bäckerei
- Weitere vorhandene Angebote, insbesondere Wertstoffhof, Arzt, Metzgerei und Autohaus/Werkstatt mit 6 E-Ladestationen
- Vorhandenes Nahwärmenetz
- Dörflicher Charakter und Stadtnähe
- Flüssiger Verkehr, keine Ampeln

Als **Schwächen und Defizite** wurden insbesondere folgende Punkte benannt:

- Mangelnde Schulwegsicherheit
- Lückenhaftes Radwegenetz, Lücken/fehlende Radwege in Richtung Finningen, Steinheim, Kadeltshofen und Hirbischofen
- Verkehrssituation
 - Wunsch nach Verkehrsberuhigung Ortseingänge Süd und Ost, Schulstraße
 - Fehlende Sicherheit Kreuzungen/Einmündungen, v.a. bei TSV-Halle
 - Wunsch nach mehr Parkplätzen, aber auch mehr Parkverboten
- ÖPNV
 - Wunsch nach mehr Angeboten abends/nachts und sonntags
 - Fehlerhafte/nicht aktuelle Fahrpläne
- Fehlende Postfiliale/Packstation
- Zu wenig Recyclingmöglichkeiten am Bauhof und schlechte Öffnungszeiten
- Ausdehnung des Gewerbegebiets ins Landschaftsschutzgebiet als Kritikpunkt
- Sterilität, fehlende Aufenthaltsqualität an der Hauptstraße

Als **Chancen, Ideen und Möglichkeiten** wurden schwerpunktmäßig folgende Aspekte genannt:

- Möglichkeiten für Gewerbe, insbesondere Kleingewerbe, kleine Betriebe, regionale Produkte, kleine Läden (auch bei Renovierungen/Umbauten)
- Ausbau der Radwege, Schulwegsicherheit
- Ausbau digitale Infrastruktur, Internet, Handynetz, Stromnetz

- Zusätzliche Mobilitätsangebote wie z.B. Carsharing/Dorfauto (9-Sitzer), Portal für Fahrgemeinschaften, Mitfahrbank, weitere E-Lademöglichkeiten
- Förderung und Ausbau der PV-Nutzung, z.B. auch kleine Anlagen (Balkon) und auf Dachflächen

Risiken und Sorgen bereiten den Holzheimerinnen und Holzheimern als Ergebnis der Auftaktveranstaltung folgende Aspekte:

- Erhalt des Dorfladens und der Bankfiliale langfristig gesichert?
- Entsorgungsmöglichkeiten am Bauhof
- Schwierigkeit, energieautark zu werden

In den Gesprächen und Beiträgen wurde besonders die Bedeutung des Dorfladens mit Bäckerei und kleiner Poststation hervorgehoben. Geschätzt werden unter anderem das Angebot und die Individualität des Ladens, viele Bürger wünschen sich daher einen langfristigen Erhalt des Dorfladens.

Auch Erhaltung und Ausbau der weiteren vorhandenen Angebote (Wertstoffhof, Bankfiliale, Ärzte) sind zentrale Themen.

Ein sehr häufig genannter Punkt war außerdem das Thema Verkehrssicherheit und Schulwegsicherheit, wobei hier bereits viel im Bereich konkreter Lösungen diskutiert wurde (Verkehrsberuhigung Schulstraße, Verkehrsspiegel, Ampeln).

Zusammenblickend wird zuletzt auch der Wunsch nach alternativen, neuen und nachhaltigeren Mobilitätsformen deutlich (Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, Carsharing/Fahrgemeinschaften, Mitfahrbank, Ausbau Radwegenetz). In diesem Kontext wurde auch ein weiterer Ausbau der ÖPNV-Angebote angeregt.

3.4 Handlungsfeld 4 – „Klima / Ökologie / Erholung“

Das Handlungsfeld „Klima / Ökologie / Erholung“ stand thematisch unter der übergreifenden Frage: „Wie werden wir klimaneutral?“

In der Einführungspräsentation zur Veranstaltung wurden als Kernthemen und mögliche Schwerpunkte für das Handlungsfeld folgende Teilaspekte aufgeworfen:

- Energiekonzept
- Landschaft, Obstwiesen, Leibi-Pfad
- Nachhaltigkeit als Standortfaktor
- Hochwasserschutz

Das Handlungsfeld wurde von allen Altersgruppen besucht. Diskussionen wurden vorwiegend von Jugendlichen zum Thema Aufenthalt/Aussicht/Verfügbarkeit von Landschaft geführt. Die Zugänglichkeit und der Schutz der Umwelt, sowie das „Für und Wider“ einer Energielandschaft spielten bei den anderen Altersgruppen eine Rolle. Die einzelnen Ergebnisse und Anregungen werden im Folgenden dargestellt und schwerpunktmäßig zusammengefasst.



Impression der Station zum Handlungsfeld 4 „Klima / Ökologie / Erholung“ (Foto: Ulrike Reiser, ALE 2023)

Handlungsfeld 4
Klima / Ökologie / Erholung Wie werden wir klimaneutral?

Stärken Was läuft gut? - Worauf können wir stolz sein? **Schwächen** Was fehlt uns? - Was stört uns?

Anmerkungen

aktives Klima - Stammeskreis
Wald erhalten
Beste Erholung und Entspannung!!!
ausgang der Lebi aufen
→ Stütz
niedrige Abgabe, wenn Durchgangsweg ohne Hindernisse befahrbar sind
Spazierweg um das Dorf
Blühstreifen
Radweg zwischen Waldes Hof
Bereits viele Maßnahmen (Nachwärm, LED-Licht, Ist-Analyse) zur CO2-Reduktion umgesetzt
Weite Flur
Aufklärung, was jeder Einzelne & Klima tun kann
Primärwälder (Flecken) für nat. Erhalt, Hochstamm steht ungenutzt, Upcycling-Gruppe
Schwung führt -> kein aktives Bsp. in Klimaneutralität
Fehlen einer Trimm-Dick-Planke
ich will eine Bodenfrucht für die Regenwürmer haben? Und darf, ich dir dann
individuelles Tauschen von Grünflächen
Wasser versorgen (Grundwasser) sicher stellen
Renaturierung der Quellgraben zur Leibi
konzepts zur Optimierung -> Pflege
Multifunktions - Sportplätze
Mehr naturnahe Gärten
Rundwanderwege mit Ausweisung
Strandbad Wasser wetter
Lauf- und Wandlungshecken mit Beschuldigung
bienenfreundl. Baumplanzung (Linde, Ahorn)
Naturerwartungskonzepte
Bäume pflanzen (Patenschaften)
Renaturierung der Leibi
privater Umgang mit Wasser bei Dürre
naturnaher Friedhof
Hecken am Feldwegen
Ortspflege
Ortsplanung für das Halbsammeln
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
-> in der Grundschule
-> in Kindergarten
weite Flur ist schön für Tiere und Vogel!
Erhalt von Wäldern für Spiele, Picknick...

Handlungsfelder Wasser + Energie

Handlungsfeld 4
Klima / Ökologie / Erholung wie werden wir klimaneutral?

Chancen Welche Möglichkeiten und Chancen sehen wir für die Zukunft? **Risiken** Welche Gefahren und Grenzen sehen wir für die Zukunft?

Anmerkungen

Wanderwege Leibi mit 2100 Ziel
Autarkie Stromversorgung (Dorf-Gemeinde)
Keine Pestizide
Windrad + Solarpark
Natur erhalten wenn wir für was Entsch.
PV: NORDUNG FREIER DACHFLÄCHEN VOR FLÄCHEN BEDECKUNG
Handlungsfelder Wasser + Energie
CO2 Null bis 2041
Photovoltaik auf FFH Holzheim -> Gemeindeklima
Windrad für Biogasanlage
biologisches Pflegekonzept für gemeindliche Grünflächen
Sitzgelegenheit im Halbs am du Lebi
Ris. Treppentritt
Wohlthutflächen und Treppentritt schützen (Top Aussicht) auf Um
PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung (sonst nicht)
Reparaturwerkstatt Straßen/öffentl. Flächen
of Förderung Schöpfer & Landschaftspflegeprogramm
Klima neutralität
gemeindlichen - Verbraucher
Keine Felder/Gründe aufgeben! Alle Wälder!!!
bestehende Feldgehölze nicht jedes Jahr auf & Stock setzen
oder halt nur an Duffel
Wälder nicht versorgen -> Landwirtschaft & Erhalt der Landschaft
Formalen wie Netz für alle in Holzheim und Neuhausen
Klimakatastrophe ist naheliegender
Klima neutralität ist Teil
Alte Bäume schützen
ÖFFENTL. VERMÖGEN
FOR

Ideentafeln aus dem Handlungsfeld 4 „Klima / Ökologie / Erholung“ (Fotos: Stadt Land Fritz 2023)



Ideenkarte aus dem Handlungsfeld 4 „Klima / Ökologie / Erholung“ (Foto: Stadt Land Fritz 2023)

Zusammenfassung und Clusterung der Ergebnisse

Klima / Ökologie / Erholung

Als **Stärken und Qualitäten** im Bereich „Klima / Ökologie / Erholung“ wurden insbesondere folgende Punkte aufgeführt:

- Landschaftliche Qualitäten und Spazierwege im Umfeld (Wald, Leibi und weite Flur)
- Aktiver Klimastammtisch
- Umgesetzte Maßnahmen, z.B. Nahwärmenetz, LED-Licht

Als **Schwächen und Defizite** wurden insbesondere folgende Punkte benannt:

- Fehlen von beschilderten/ausgebauten Freizeitwegen (z.B. Rundwanderwege, Lauf- und Walkingstrecken, Trimm-Dich-Pfad, Multifunktions-Sportplatz)
- Wunsch nach mehr Umwelt- und Naturschutz vor Ort
 - Renaturierung der Leibi und ihres Quellgrabens
 - Heckenpflanzungen an Feldwegen
 - Baumpflanzungen (z.B. auch über Patenschaften oder als „Geburtsbäume“)
 - Erhalt von Bäumen, Wiesen und Obstwiesen (Spiele, Picknick)
 - Naturnaher Friedhof
- Wunsch nach mehr Umweltbildung (z.B. in Grundschule und Kindergarten, Workshops zur Gartenanlage, Naturgartenkonzepte, Aufklärung)
- Wunsch nach Konzept/Regelungen zum Umgang mit Wasser (Grundwasser) insbesondere bei Dürre

Als **Chancen, Ideen und Möglichkeiten** wurden schwerpunktmäßig folgende Aspekte genannt:

- Autarke Stromversorgung des Dorfes
 - Ausbau Nahwärmenetz für gesamte Gemeinde
 - Ausbau PV-Anlagen: Nutzung von Dachflächen
 - Energiegemeinschaften, Bürgerbeteiligung mit Anleihen
- Schaffung von Erholungsmöglichkeiten am Wasser (Kneippbecken, Zugänglichkeit Gewässer)
- Pflegekonzepte + Maßnahmen anpassen
 - Ökologisches Pflegekonzept für gemeindliche Grünflächen
 - Konzept Regenwasserversickerung
 - Förderung Schäfer

- Verbesserung der Fußwegevernetzung, Erhalt und Schaffung von Aufenthaltsflächen und Aussichtspunkten, Sitzgelegenheiten
- CO2-Neutralität bis 2040

Risiken und Sorgen bereiten den Holzheimerinnen und Holzheimern als Ergebnis der Auftaktveranstaltung folgende Aspekte:

- Strukturverluste in Siedlung und Landschaft (Verlust von Bäumen und Feldgehölzen oder zu häufiges „Auf den Stock setzen“)
- Kosten von Klimaschutz vs. Kosten der Klimakatastrophe
- Nutzung von guten Ackerflächen für PV-Anlagen
- Fehlende Einbeziehung der Landwirtschaft

Zusammenfassend können als große Punkte die Themen Energie (Produktion, Versorgung, Autarkie) und Wasser (Zugang zu Gewässern, Renaturierung, Nutzung von Grundwasser) genannt werden.

Viele Bürger wünschen sich nachhaltigere Pflegekonzepte zum Beispiel von gemeindlichen Flächen, Erhalt und Neupflanzungen von Bäumen, Aufenthalts- und Freizeitflächen in der Landschaft und nachhaltigeren Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Konflikte um die zukünftige Flächennutzung wurden ebenfalls häufig angesprochen. Hier stehen

- zum einen die Energie- und Nahrungsmittelproduktion in erkennbarer Konkurrenz;
- zum anderen wird die Freizeit- und Erholungsnutzung so wichtig wie der Erhalt unserer Natur gesehen.



4. Fazit und Ausblick

Wir freuen uns sehr über das zahlreiche Erscheinen der Bürgerinnen und Bürger von Holzheim. Die vielfältigen und breitgefächerten Beiträge, Ideen und Anregungen aus der Auftaktveranstaltung können nun als hervorragende Basis für die Entwicklung des Gemeindeentwicklungskonzepts genutzt und präzisiert werden.

Als nächster Schritt des Beteiligungsprozesses finden im Frühjahr und Sommer die Arbeitskreissitzungen zu den vier Handlungsfeldern „Siedlungs- und Innenentwicklung“, „Dorfgemeinschaft / Soziales / Kultur“, „Infrastruktur / Versorgung / Wirtschaft“ und „Klima / Ökologie / Erholung“ statt. Auch hier haben sich bereits erfreulich viele interessierte Personen in die ausgelegten Listen eingetragen, sodass hier auf einer breiten Basis die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung weiter ausgearbeitet werden können. Die erste Sitzung der Arbeitskreise wird am 04.05.2023 stattfinden.

Ergänzend sind im Sommer zudem ein eintägiger Jugendworkshop sowie gemeinsame Dorfspaziergänge in den Arbeitskreisen vorgesehen. Die Fertigstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts ist für den Beginn des Jahres 2024 geplant.

Danksagung

Das Team von Stadt Land Fritz dankt allen Beteiligten für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und den intensiven Austausch!

Wir danken der Gemeinde Holzheim und dem Bauhof für die hervorragende Vorbereitung der Auftaktveranstaltung sowie dem TSV Holzheim für die freundliche Bereitstellung der Turnhalle!

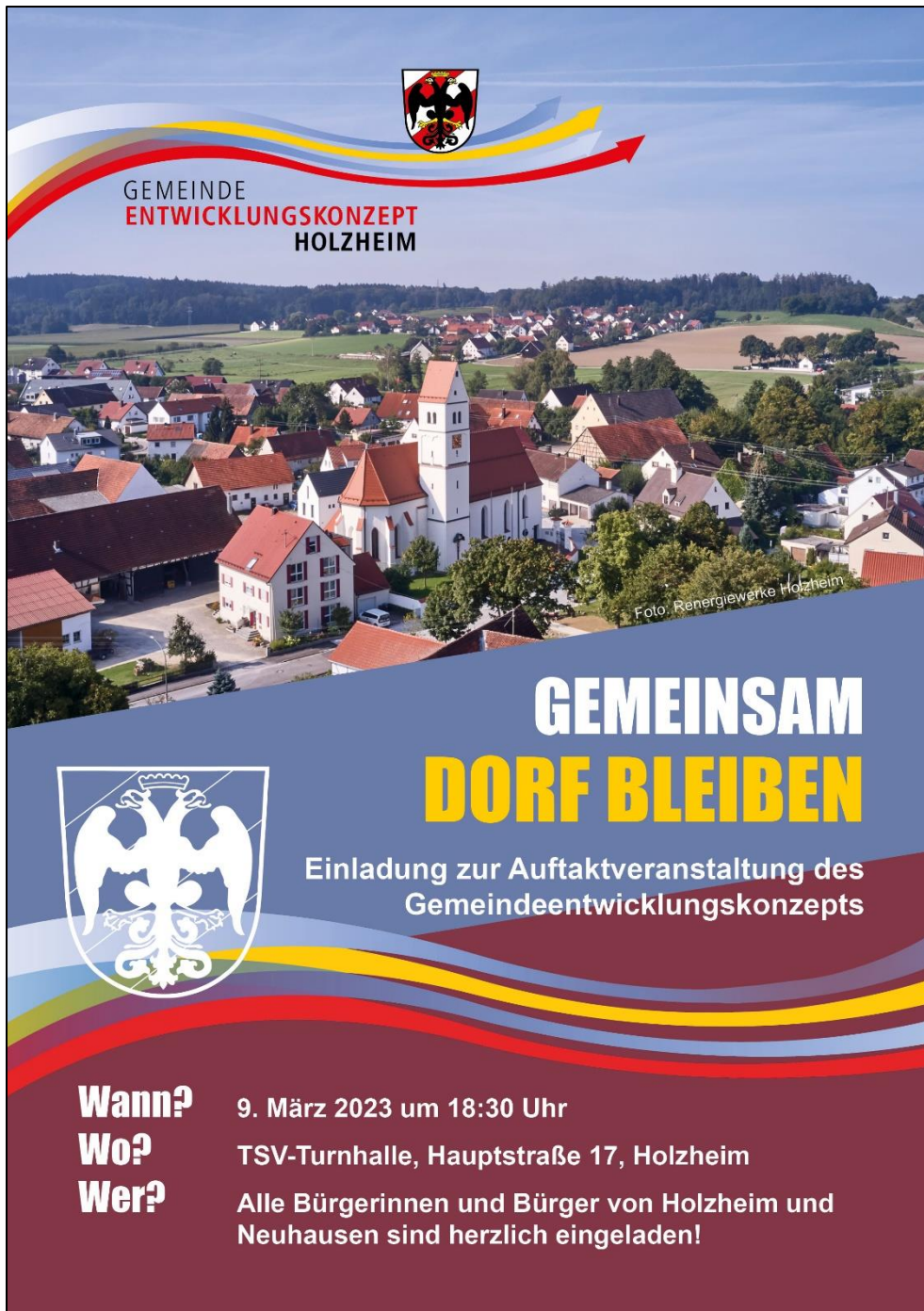
Anhang: Einladungsprozess

Durch eine Postkartenwurfsendung wurden alle Haushalte in Holzheim frühzeitig zur Auftaktveranstaltung eingeladen und über deren Ablauf informiert. Zudem wurden Plakate an wichtigen Punkten im Gemeindegebiet (Aushangtafeln, Dorfladen) ausgehängt.

Des Weiteren erfolgte eine Einladung zur Auftaktveranstaltung über das Gemeindeblatt sowie auf der Homepage der Gemeinde Holzheim. Ergänzend wurde die Einladung über interne Gruppen der Ortsvereine verteilt.



Postkarte „Einladung zur Auftaktveranstaltung“, Vorder- und Rückseite (Stadt Land Fritz 2023)



GEMEINDE
ENTWICKLUNGSKONZEPT
HOLZHEIM

Foto: Renergiewerke Holzheim

GEMEINSAM DORF BLEIBEN

Einladung zur Auftaktveranstaltung des
Gemeindeentwicklungskonzepts

Wann? 9. März 2023 um 18:30 Uhr
Wo? TSV-Turnhalle, Hauptstraße 17, Holzheim
Wer? Alle Bürgerinnen und Bürger von Holzheim und
Neuhausen sind herzlich eingeladen!

Plakat „Einladung zur Auftaktveranstaltung“ (Stadt Land Fritz 2023)